

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

26 (27.1.1912) Viertes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:
die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2094.

Viertes Blatt Begründet 1803 Samstag, den 27. Januar 1912 109. Jahrgang Nummer 26

Italienisch-türkischer Krieg.

Paris, 26. Jan. Dem „Excelsior“ wird aus Madrid gemeldet: Die italienische Regierung hat nach verschiedenen spanischen Hafenorten Eigentümern entsandt, die angeblich die Abfertigung der für die türkischen Truppen in Tripolis angekauften Aeroplane übernehmen sollen, um die italienischen Behörden rechtzeitig von deren Abgang zu verständigen.

Die Revolution in China.

Marquis Juanshikai.
Peking, 25. Jan. Der ehemalige Regent hat Juanshikai mitgeteilt, daß der Thron ihm in Würdigung seiner Loyalität und seines Wirtens die Würde eines Marquis verliehen habe.

Widerprechende Meldungen.

Schanghai, 26. Jan. Meldung des Meeresbureau. Die Friedensverhandlungen haben eine unerwartete Wendung zum Besseren genommen. Dr. Sunjatsen hat in den freundschaftlichsten Ausdrücken gehaltenes Telegramm an Juanshikai geschickt, in dem er das Mißverständnis aufklärt, das sein neuerliches Ultimatum an Juanshikai verursacht hat. Das Ultimatum über die Abdankung des Thrones wird vor dem 29. Januar, an welchem Tage der Waffenstillstand abläuft, erwartet.

London, 26. Jan. Die „Times“ melden aus Peking vom 25. Januar: Ein Edikt veröffentlicht die Entscheidung der Palastkonferenz vom Montag, wonach die Abdankung des Thrones nicht sofort erfolgen, sondern erst die Entscheidung des Nationalkonvents abgewartet werden soll.

Vorbereitungen zu neuen Kämpfen.

London, 26. Jan. „Daily Telegraph“ meldet aus Peking vom 25. Januar: Von der Front wird berichtet, daß die Republikaner die Hankaubahn bis zum 71. Kilometer besetzt halten. Alles verfügbare Material wird auf der Endstation am Hauptbahnhof für Truppentransporte gesammelt. General Li und die Armee von Hankau rüsten sich für eine große Schlacht nach Ablauf des Waffenstillstandes. Die Truppen von Supeh und Kiang, die sich die ganze republikanische Armee bilden, marschieren gegen die Kaiserlichen bei Hwangpang. Die dritte Armee marschiert auf Hwangpang am Fluße Hwa.

Hikar, 26. Jan. Tel.-Ag. Wie die Behörden aus Tschangtschun melden, wurde der Gouverneur, als er mit einer Truppenabteilung, die aus Chinesen bestand, Tschangtschun verließ, von 5 Banden in einer Stärke von über 200 Mann umringt. Die Hälfte der chinesischen Soldaten wurde niedergemacht. Auch soll sich der Gouverneur unter den Gefallenen befinden.

Kudschu, 25. Jan. Die im Takipah stehenden Regierungstruppen sind ohne Kampf vor den Revolutionären übergeben. Der Befehlshaber der Kaiserlichen ist geflohen. Die Revolutionäre rücken in der Richtung auf Urumtschi vor. Von Neufeldin gehen gegenwärtig Truppen nachschube ab.

Letzte Nachrichten.

Graf Aehrenthal.

Wien, 26. Jan. Das „N. W. Tagbl.“ meldet von unterrichteter Seite: Der Kaiser hat im Einvernehmen mit dem Grafen Aehrenthal festgesetzt, daß auch während der Urlaubszeit des Grafen die auswärtige Politik in derselben Richtung fortgeführt werde, wie es bisher durch den Grafen geschehen ist.

Ueber die Art des möglichen Rücktritts des Grafen Aehrenthal erfährt man, daß ihm vorläufig ein sechsmonatiger Urlaub bewilligt werden soll; in dieser Zeit soll er durch den Berliner Botschafter Grafen Szögyeny-Maria oder durch den ersten Sektionschef im Ministerium des Auswärtigen Grafen Esterhazy vertreten werden. Man möchte dem Grafen Aehrenthal, der noch immer auf Genesung hofft, auf diese Weise die Einreichung seines Rücktrittsgeluches ersparen. Sollte dies aber nicht möglich sein und sein Zustand, was zu befürchten ist, in den nächsten Tagen ein derartiger werden, so steht auch der Rücktritt erfolgen muß, so steht auch der Name des ehemaligen Botschafters Fürsten Riechtenstein als eines Kandidaten für den Posten des Auswärtigen im Vordergrund. Fürst Riechtenstein war der Vorgänger Aehrenthals auf dem Petersburger Botschafterposten und ist seit zehn Jahren außer Diensten.

Die vorgestrige Konferenz des österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Khuen beglückte sich mit der durch die Verschlimmerung im Befinden Aehrenthals entstandenen politischen Situation.

Verfälschung der deutschen Nachmittage in Ostasien.

Berlin, 26. Jan. Das Gouvernement des Schutzgebietes Kiautschou erhielt die telegraphische Anweisung, vor dem Ende Februar dieses Jahres planmäßig zur Abholung gelangenden Truppenteile der Besatzung von Tientsin und Tientsin — Matrosenartillerieabteilung und Trainbataillon — 500 Mann abzurufen. Hieron sind 200 Mann als Ersatz derjenigen Truppen bestimmt, aus denen die Schutztruppe in Tientsin gebildet worden ist. Diese Mannschaften sind damals den Besatzungstruppen Tientsins entnommen worden. Freiwillige Meldungen zur Auswahl der Zurückbleibenden sollen in erster Linie Berücksichtigung finden. Die Veranlassung zu dieser Maßnahme ist in der ungetarnten und unsicheren innerpolitischen Lage Chinas zu erblicken, die erweiterte Schutzmaßnahmen zur Sicherung eventuell gefährdeter deutscher Reichsangehöriger, ihres Lebens und Eigentums notwendig machen kann. Auch andere Nationen haben bereits durch Entsendung von Truppen diesen Bereich ihrer Rechnung getragen. Die vorläufige Zurückbehaltung der zur Abholung stehenden deutsch-ostasiatischen Truppen ist die gegebene billigste Form der Verfestigung unserer Nachmittage in Ostasien. Die Heranziehung von Truppen aus der Heimat nach dem Muster anderer Nationen wird auf diese Weise entbehrlich.

Folgeschwerer Aufruhr italienischer Arbeiter.

Luguburg, 26. Jan. Dem „Luguburger Wort“ wird aus Differdingen gemeldet: Die italienischen Arbeiter des hiesigen Hüttenwerkes veranfaleten heute morgen eine Kundgebung, um gegen die Abzüge für die neu eingeführte Alters- und Invaliditätsversicherung zu protestieren. Sie stießen mit Steinen die Eingangstüren des Hüttenwerkes ein und demolierten die anliegenden Büroräume. Als aus der Menge Schüsse gegen die Gendarmen fielen, feuerten diese scharf. Drei Personen wurden getötet, darunter ein 35 Jahre alter Franzose. Man erwartet Militär aus der Stadt Luguburg.

Luguburg, 26. Jan. In der Depuliertenkammer gab, wie die „Lug. Ztg.“ meldet, Staatsminister Eichen heute nachmittags Auskunft über die bereits kurz gemeldeten Vorkommnisse in Differdingen, wo sich mehrere 100 Arbeiter der Deutsch-Luguburgischen Bergwerks- und Hüttenbau-Aktiengesellschaft im Auslande befinden. Nach den dem Minister vorliegenden, aber noch unvollständigen Berichten schienen sich die Auswärtigen vor dem Eingange zum Werk verammelt zu haben, um zu verhindern, daß die in der Fabrik tätigen Arbeiter ihr Essen erhalten. Beim Angriffe wurde auf beiden Seiten geschossen, wobei ein junger Deutscher getötet und mehrere Arbeiter verwundet worden sein sollen. Dann mehrere Italiener in die Fabrik ein, schossen durch das Fenster in das Bureau, wo gerade der Verwaltungsrat verammelt war. Von Luguburg sind 50 Mann der Freiwilligenkompanie abgegangen. Um 3 Uhr telegraphierte der Bürgermeister von Differdingen: Der Ausfall hat revolutionären Charakter angenommen. Die Gendarmerie wird überlaufen. Die Zahl der Auswärtigen beträgt 500. Die Türen des Werkes sind erbrochen. Es wurden Steine geworfen und Revolvergeschosse abgegeben. Zwei junge Leute sollen getötet, zwei andere verwundet worden sein. Es wird dringend militärische Hilfe verlangt. Der Fall ist sehr ernst. Der Staatsminister fügte hinzu, der italienische Konsul habe sich sofort im Automobil nach Differdingen begeben.

Zwischenfall in der belgischen Kammer.

Brüssel, 25. Jan. Leutnant de Repine, den der Abgeordnete Vanderveelde kürzlich bei der Interpellation über die Mißstände im Kongo genannt hatte, drang in die Kammer ein, um Vanderveelde förmlich anzugreifen. Der Deputierte gab jedoch dem Leutnant, ehe er zuzufahren konnte, einen Faustschlag, worauf de Repine unter Drohungen die Kammer verließ.

Die Annahme des deutsch-französischen Marokkoabkommens im Senat.

Paris, 25. Jan. Die Senatskommission zur Beratung des deutsch-französischen Marokkoabkommens nahm das Abkommen mit fünfzehn gegen zwei Stimmen bei vier Stimmenthaltungen an.

Ein „netter“ französischer Parlamentsjournalist.

Paris, 26. Jan. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde der Parlamentsjournalist Colonne verhaftet, weil er einem gewissen Vorbes, dessen Braut in einen Strafprozeß verwickelt war, unter der Vorpiegelung, daß er ihm durch seinen Einfluß nützlich sein könnte, einen Betrag von 6000 Fr. entlockt haben soll.

Eine Schenkung Rockefeller's.

Paris, 26. Jan. Der amerikanische Milliardär Rockefeller hat der Stadtgemeinde Dole, die das Geburtshaus Pasteurs ankaufen und es in ein Museum umwandeln will, den zum Kaufpreis noch fehlenden Restbetrag von 53 000 Frs. geschenkt.

Die innere Krise in der Türkei.

Neue Bandenkämpfe in Mazedonien.

Konstantinopel, 25. Jan. In Gusinje und Plava sind schwere Unruhen ausgebrochen, so daß Militär dorthin geschickt werden mußte. In einem Dorfe bei Ustüb warf eine 15 Mann starke bulgarische Bande drei Bomben, von denen eine platzte. Drei Einwohner des Dorfes wurden getötet, mehrere verwundet. Ein Gendarm wurde ermordet aufgefunden. In einem anderen Dorfe bei Ustüb wurden durch sechs Bomben mehr als 20 Personen, darunter 3 Soldaten, getötet.

Konstantinopel, 25. Jan. Das Asthmaleiden des Großwesirs hat sich bedeutend verschlimmert und beginnt Besorgnis einzufloßen. Es geht das Gerücht, daß der Minister des Neuern sein Nachfolger werde.

Die Kämpfe in Bahia.

Rio de Janeiro, 26. Jan. (Agence Havas.) Die politischen Kämpfe sind wieder heftiger geworden. In Bahia wurde das Gebäude der Zeitungen, die die Kandidatur des Ministers Schabra bekämpften, in Brand gesteckt und geplündert. Der Handel steht.

Religiöser Wahnsinn.

Cody, 26. Jan. 30 Anhängerinnen einer von der Gruppe der Maria-Wittnen gebildeten neuen Sekte erludeten einen gewissen Komowski, den sie als Heiland betrachteten und dessen Auferstehung derselbe ihre Lehre rechtfertigen soll, zu bewegen, sich kreuzig zu lassen. Während man mit ihm verhandelte, umgingelten die Anhängerinnen das Haus und nur das Damischatentrete der Polizei bewachte Komowski vor dem sicheren Tode. Mehrere der Frauen wurden verhaftet.

Innsbruck, 26. Jan. Als des Betrugs beim Filialpostamt Albstadt dringend verdächtig, wurde der in Ambras wohnhafte Florian Holmader, früher Postdiener in Meran, verhaftet. Die von ihm entwendeten Postbeutel wurden geöffnet und beraubt auf einem Felde aufgefunden.

Stuttgart, 26. Jan. Der König hat in Gemeinschaft mit der Königin dem deutschen Hilfskomitee für die durch die Hochwasserkatastrophe in Südbraunlie Geschädigten einen Betrag von 500 M. bewilligt.

Paris, 26. Jan. Der französische Gesandte in Sofia Paléologue, wurde zum Direktor der politischen Angelegenheiten des Ministeriums des Auswärtigen ernannt.

London, 26. Jan. In Devonport wurde gestern ein neues Schiffschiff auf Kiel gelegt.

Kleines Feuilleton.

Der Dyanbrief. Die „Telefunken-Zeitung“, das amtliche Organ der Telefunken-Gesellschaft in Berlin, schreibt in ihrer neuesten Nummer: Eine große Zahl von Passagieren hat das Bedürfnis, während der Ueberfahrt nach Nord- oder Südamerika den Angehörigen Mitteilungen über das Befinden, über häusliche und geschäftliche Dinge zukommen zu lassen, wünscht jedoch für diese Mitteilungen nicht die Form des Radiotelegramms, weil wegen der Kosten die Nachrichten nur im Telegrammstil abgefaßt sein kann. Diesen Wünschen hat die Deutsche Betriebs-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H. nunmehr durch die Einführung des sogenannten Dyanbriefes (Brieftelegramm) Rechnung getragen. Die Aufgabe und Bedeutung des Dyanbriefes ist folgende: Der Passagier füllt seinen Brief auf ein normales Telegrammformular und übergibt ihn dem Telegraphenbeamten an Bord. Dieser überträgt den Dyanbrief nummehr drahtlos an ein in entgegengesetzter Richtung fahrendes Schiff, beispielsweise nach Rio de Janeiro, an einen Dampfer von Buenos-Aires nach Lissabon. Die aufnehmende Radiostation schreibt den Dyanbrief auf ein besonders dafür bestimmtes Formular und funktiert dieses. Der nummehr fertige Dyanbrief wird von dem Beamten bei seiner Ankunft in Lissabon der Post zur Weiterbeförderung übergeben, gelangt also mindestens 14 Tage früher an seinen Bestimmungsort, als wenn der Passagier den Brief erst in Rio de Janeiro der Post zur Beförderung übergeben hätte. Für den Dyanbrief sind folgende Gebühren zu entrichten: 30 Worte kosten nur 5 M., jedes weitere Wort 10 J. Im allgemeinen sollen die Briefe nicht über 100 Worte enthalten, doch darf, falls es der übrige Dienst zuläßt, diese Zahl überschritten werden. Für Porto und Expedition des Briefes werden außerdem 50 J. erhoben. Der Dyanbrief ist bereits probeweise auf dem Dampfer „Cap Arcona“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg eingeführt worden und hat sich, wie aus Mitteilungen der Passagiere hervorgeht, schnell allgemeine Anerkennung erworben.

Gefahren des Firtis. Nach einjähriger Haft wurde dieser Tage unter dem Jubel ganz Neuports ein Mann namens Ostar Krüger aus dem Gefängnis entlassen, der eine allzu heulige Lektion darüber erhalten hatte, welche Gefahren das Firtis in

Amerika mit sich bringen kann. Im Dezember 1910 hatte eine junge Frau auf ihr Stellengeschäft in einer Zeitung einen anonymen Brief erhalten, worin sie aufgefordert wurde, wieder in der Zeitung eine Zusammenkunft mit dem Schreiber vorzuliegen. Sie legte sich mit der Gesellschaft für die Unterdrückung des Rafters in Verbindung und ging auf deren Veranlassung scheinbar auf das Angebot ein. Am Ort des Stellengeschäfts ging zufällig Krüger vorbei, sah die junge Dame an, sie lächelte, er lächelte wieder, und sie fragte ihn, ob er „Edward“ wäre — diese sollte das Erkennungszeichen sein. Krüger, ein verheirateter Mann, sagte zuerst nein, dann aber sagte er, um ein wenig zu flirten, ja, und gab auch zu, den Brief geschrieben zu haben. Er zeigte der jungen Frau sein Scheubuch, und nach kurzer Unterhaltung ging er weiter. Einen Monat später wurde er verhaftet und unter Anklage gestellt. Er nahm die Sache zunächst sehr leicht und sorgte weiter nicht für eine Verteidigung, da er selbst keine Unschuld beweisen zu können glaubte. Unglücklicherweise wies aber seine Handchrift eine Ähnlichkeit mit der des ersten Briefes auf, und er wurde daraufhin zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt. Erst den unermüdlichen Anstrengungen seiner Freunde gelang es, den Nachweis zu führen, daß die Schreibschloßveränderungen sich geirrt hatten und daß der Angeklagte zu der Zeit, da er den Brief ausgegeben haben sollte, garnicht am Ort war. So wurde er wenigstens nach einjähriger Haft befreit.

Die preußische Jungfernloterie. Wer weiß heute noch, was im Volksmund zur Zeit des alten Fritz als „annektierte Mädchen“ bezeichnet wurde? Beinahe einhalb Jahrhundert ist es her, daß es in Preußen solche „annektierte Mädchen“ gab. Es waren Waisenmädchen, die von Staats wegen ausgeföhrt und ausgelost wurden. Die preußische „Jungfernloterie“ war ein Gedanke des alten Fritz, der vom Jahre 1763 an in Verbindung mit der neu geschaffenen Zahlenlotterie ausgeführt wurde. Ausführliche Mitteilungen über diese heute in Vergessenheit geratene „Jungfernloterie“ (die es noch bis vor hundert Jahren, genauer: bis 1815 gab) macht der angehende Berliner Staatswissenschaftslehrer Professor Otto Warshawer in seinen volkswirtschaftlichen, geschichtlichen und juristischen „Lotteriestudien“, die uns in den Ausbängen schon jetzt durch das Entgegenkommen des Berliner Verlages von Carl Curtius zugänglich sind. Friedrichs Ablicht, bei der Schaffung der „Jungfernloterie“, die Förderung der Bevölkerung, findet sich in dem Lotteriepote die vom 8. Febr.

1763 ausgesprochen: „Bei dem festen Entschluß, den Ertrag der Lotterie zum Besten Unserer Unterthanen zu verwenden, haben Wir die Beförderung der Bevölkerung zuerst Unserer Aufmerksamkeit gewürdigt. Demzufolge wollen Wir, daß die Lotterie aus ihrem Ertrage die nötigen Fonds verschaffe, um alle Jahre eine gewisse Anzahl Mädchen, die in Unserem Reiche geboren sind, zu verheirathen, und zwar bei jeder Ziehung fünf.“ Die Ausführung des königlichen Befehles erfolgte derart, daß die Namen von je 90 Mädchen, deren Namen die Gemeinmännern bekommen hatten, wurde von der General-Lotterie-Administration sofort ein sogenannter „Annerkennschein“ ausgegeben, und später wurde gegen Rückgabe dieses Scheines, sobald der Trauschein vorgelegt wurde, eine Aussteuer von 50 Talern ausbezahlt. Dieser Annerkennschein war es, der den ausgeföhnten Mädchen zu dem Spitznamen der „annektierten Mädchen“ verholfen hatte. Wahrscheinlich war übrigens dieser Spitzname nicht besonders beliebt, denn die Zahlenlotterie war besonders im Volke außerordentlich beliebt, und im 18. Jahrhundert besang man sie in den Straßen Berlins mit den schönen Versen:
Die Post gab die Natur dem Oriente,
Unbillig ist sie nie;
Dafür gab sie dem Ostindien
Die Zahlenlotterie.“

Die preußische Jungfernloterie stützte alljährlich etwa 80 bis 85 arme Waisenmädchen aus. Die Innehaltung u. Ausführung der Lotterie wurde der Beförderung gerichtet. Der Verwaltung der Lotterie übertrug Friedrich der Große dem Italiener Calzabigi, den er in England aufgefunden hatte. Dieser geschäftstüchtige, aber nicht ganz zuverlässige Italiener, den Friedrich der Große in seine Dienste gestellt hatte, war es auch gewesen, der die Zahlenlotterie in Voranschlag gebracht hat. Nach dem Nachvertrage vom 17. August 1784, durch den Calzabigi die Zahlenlotterie in die Hände bekam, übernahm er gleichzeitig die Verpflichtung, nach jeder Ziehung 250 Taler für die Waisenmädchen auszugeben. Die Auswahl der Mädchen war ihm vorbehalten. Als später der Staat die Verwaltung der Lotterie übernahm, wurden die Aussteuergebühren beibehalten, und die preußische Jungfernloterie überlebte sogar die Zahlenlotterie und ging im Jahre 1810 auf die sogenannte „Quintenlotterie“ über, eine Art der ursprünglichen Zahlenlotterie, die damals an ihre Stelle trat. Bis zum Jahre 1815 bestand die preußische Jungfernloterie.

„Dein Geruch ist Morb!“ In der Wiener „N. Fr. Pr.“ erzählt der Dramatiker Felix Philippi in einem

Erimmerungsaussatz eine lustige Episode aus dem Leben Josef Raing. Der Künstler war mit einigen Schauspielern, Sängern und Schriftstellern bei Philipp zu Gaste und erregte die Anwesenden durch eine stundenlange Vorlesung aus Werken Grillparzers, Hebbels und Schillers. Eben war er beim Schlusssatz des „Don Carlos“ angekommen. Der Tabakqualm, den namentlich Ganghofer und Keil verursacht hatten, war gegen 2 Uhr morgens so stark geworden, daß ein Fenster geöffnet werden mußte, weil Raing „es sonst nimmer verstand“ konnte. Dann hatte Raing seine Klage an Hofas Leiche ausgesprochen, hatte mit dem vollen Aufgebot seiner Stimme dem eintretenden Philipp „Dein Geruch ist Morb“ entgegengeschrien, als es plötzlich ungeduldig und energisch an der Eingangstür der Wohnung pochte. Betreten sah er uns an. Ich öffnete. Zwei Gendarmen mit den Händen am Säbelgriff standen vor mir. Und als ich so frei war, die Herren zu fragen, was mir um diese ungewöhnliche Stunde die Ehre ihres Besuches verschaffe, herrschte mich der eine, ein blonder Hüne, mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit an: „Raffen's uns ein! Hier schreit aner immer um Hilfe! Mir ham's unten bei der Patrouille gehört! Also ohne Umstände! Raffen's uns ein! Ein elementarer Heiterkeitsausbruch ist nicht eriebt worden, so lange die Welt steht. Wir lachten, wir lobten, wir lobten vor Bergnügen, und über den ganzen Tumult hinweg Raingens jubelnde Fanfarenstimme: „Recht ham's! Der Marquis von Pola ist loeben hier meuchlin's ermordet worden!“ Als höflicher Herr lud ich die Gendarmen ein, sich persönlich von der Grundlosigkeit ihrer Beforgnisse zu überzeugen und den Urachen dieser Hülferufe nachzuspüren. Raing erstand mich sofort und schmeterte den Eintretenden mit der vollen Kraft seiner Lungen entgegen: „Stecht eure Schermere ein! Was wollt ihr? Glaubt ihr, ich se' toten? Ach bitte, haltet euch entfernt!“ und auf Bogel geizend: „Seht nur, wie seine Finger häuten! Das hat er getan, der große Künstler!“ Die beiden beehrten Raffen, die statt Nordgefallen übermüde glühende Jugend fanden, Raing, der auf einen Stuhl gesprungen war, in der Rechten den Schiller, in der Linken den Maßkrug haltend, wir alle den zuerst verblüfften und dann mitlächenden Polizisten zurücksendend, die ganze Szene getaucht in das röllschimmerige Licht der nur noch flackernden Lampe, war das nicht hübsch? War das nicht lustig? Der König von Bayern, dem Raing den nächsten Spieß erzählte, soll Tränen gelacht haben über den Philippi seiner Hermandad.



Wissen Wollen

Decken

- Chaiselonguedecken** in Fantasie- und Kelim-Muster, bedeutend unter Preis. 16⁰⁰ 12⁰⁰ 9⁷⁵
- Jacquard-Schlafdecken** große Farben-Answahl 5⁵⁰ 4⁴⁵ 2⁸⁰
- Betttücher** weiß und farbig, volle Größen 2⁸⁰ 2²⁵ 1⁷⁰
- Reisedecken** Tiger- und Kamelhaarartig 16⁰⁰ 9⁷⁵ 4⁸⁵
- Plüsch-Lambrequins** reich bestickt, bedeutend unter Preis 3⁷⁵ 2⁴⁵ 1⁹⁵
- Biedermeierleinen** für Portieren u. Fenster-Vorhänge 1⁷⁰ 1⁶⁵ 1³⁵
- Tülldeckchen** für Sofaschoner 48⁷⁵ 35⁷⁵
- Tischläufer** 1⁹⁵ 1⁴⁵ 95⁷⁵

Beginn Montag.

Kinderbetten

- Prima weiß lackiert mit Gold abgefaßt, außergewöhnlich billig
- | Preis | Größe | Preis |
|------------------|--------|------------------|
| 11 ⁷⁵ | 65x100 | 14 ⁵⁰ |
| 18 ⁵⁰ | 70x140 | 22 ⁵⁰ |
- Bettstellen für Erwachsene**
- | Preis | Größe | Preis |
|------------------|--------|------------------|
| 16 ⁵⁰ | 80x185 | 19 ⁵⁰ |
| 19 ⁵⁰ | 90x190 | 21 ⁷⁵ |
| 22 ⁵⁰ | 90x190 | 29 ⁷⁵ |

Gardinen

- Erbstüll-Halbstores** mit Volant, schöner Bandarbeit 12⁵⁰ 8⁰⁰ 4⁷⁵ 2⁸⁰
- Erbstüll-Stores** mit Volant und Bänderarbeit 14⁰⁰ 9⁷⁵ 6⁵⁰ 3⁷⁵
- Erbstüll-Garnituren** mit Bänderarbeit, 2 Flügel und 1 Lambrequin 18⁰⁰ 15⁰⁰ 11⁰⁰ 7⁸⁰
- Gardinen-Muster** abgepaßt, für Laden u. Glastüren geeignet 1⁷⁵ 1²⁵ 95⁷⁵ 48⁷⁵
- Portièren-Reste** für Sofakissen und Tischdecken geeignet 1²⁵ 95⁷⁵ 75⁷⁵
- Bettvorlagen** imit. Perser, Gr. ca. 50/100 1⁸⁵ 95⁷⁵
- Boden-Teppiche** 34⁰⁰ 28⁰⁰ 18⁵⁰ 11⁷⁵

Kleiderstoffe

- 1 Posten gemusterte elfenb. Ballstoffe, doppelbreit Meter 45⁷⁵
- 1 Posten reinwoll. Batiste, elf. doppelbr., Meter 55⁷⁵
- 4 Serien reinwoll. elf. Kleiderstoffe, Cachemire, Serge, Crepe, Cheviot, Batist, 90 und 110 cm breit, je nach Preislage
- | Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|------------|----------|-----------|----------|
| Meter 1.20 | 1.65 | 2.10 | 2.45 |
- Schwarze Kleiderstoffe, Cheviot, Cachemire, Serge, Batist u. Popeline, nur gute u. reinwollene Qualitäten, 90 und 110 cm breit, je nach Preislage
- | Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|------------|----------|-----------|----------|
| Meter 1.25 | 1.65 | 2.10 | 2.80 |
- Farbige Kleiderstoffe, Gelegenheitskauf, enorm billig!
- 1 Posten 130 cm Ja reinwoll. Kammgarn-Cheviots, Els. Fabrikat, marine, Meter 2.35
- 1 Posten 110 cm reinw. Kostüm-Stoffe, letzte Neuheit, Double face Meter 1.85
- 1 Posten Wollbatiste, 105 cm breit, moderne Frühjahrfarben Meter 1.45, 1.10

Futterstoffe

- Jackettfutter**, 140 cm breit, mercerisiert, Serge, Modifarben 2.10 1.35
- Seiden-Serge**, Ia 1/2 Seide, 120 cm breit, Mtr. 2.45
- Gloria Seide**, Ia Qualität, 120 cm breit, schwarz und farbig Meter 2.45
- Tailenkörper**, 80/83 cm breit, Meter 39, 35, 28⁷⁵
- Rollkörper**, milanaise, 80/80 cm br., Mtr. 42, 36⁷⁵
- Rollkörper**, milanaise, 100 cm br., Mtr. 60, 45⁷⁵
- Cambric**, garant. rein Macco, 100 cm breit Meter 65⁷⁵
- Jaconnet**, 100 cm breit Meter 35, 28⁷⁵
- Kleidersatin**, großes Farbensort, Meter 50⁷⁵
- Kleidersatin** mit hohem Seidenglanz, Original englisch Meter 90⁷⁵

Trikotagen

- 1 Posten Wintertrikotagen** aus div. Musterkollektionen, sortiert
- Jacken, Hemden, Beinkleider**, hochwollige und Ia wolle gemischte Qualität, weit unter regul. Wert
- Serie I 1.25 Serie II 1.80 Serie III 2.45
- 1 Posten Sommertrikotagen**
- Jacken, Hemden und Beinkleider**, größtenteils Ia ägyptisch Macco und poröse Qualitäten, weit unter regulärem Wert
- Serie I 85⁷⁵ Serie II 1.65 Serie III 2.45
- 1 Posten Trikothemden** mit feinsten franz. Piqué- oder eleganten Zefir-Einsätzen sowie Vorrat, wesentlich unter regulärem Verkaufspr. Ser. I 1.95 Ser. II 2.65 S. III 3.10

Kurzwaren

- Kragenstäbchen**, Marke „Carmen“, 2 Dtz. 7⁷⁵
- Schweißblätter** in Trikot und Batist, Paar 35, 25, 15 und 9⁷⁵
- Kragenstäbchen** mit auswechselbarer Nadel, alle Größen Dtz. 10⁷⁵
- Druckknöpfe**, Neu! Art. 2x3=7 Gros=168 Stück 110⁷⁵
- Druckknöpfe**, Marke „Zukunft“ Dtz. 12⁷⁵
- Druckknöpfe**, Marke „Rival“ Dtz. 7⁷⁵
- Druckknöpfe**, Marke „555“ 2 Dtz. 7⁷⁵
- Tailenbänder**, 3/4 Meter, Stück 3⁷⁵, 10 Meter Stück 60⁷⁵
- Tailenverschlüsse**, Marke „Alice“, Stück 7⁷⁵
- Tailenverschlüsse**, Marke „Exquisit“, waschbar mit Fischbeineinlage Stück 12⁷⁵
- Tailenstäbe**, Ia Dtz. 15⁷⁵
- Fischbeinstäbe**, Nr. 16 18 20 22 9⁷⁵ 12⁷⁵ 14⁷⁵ 15⁷⁵

Baumwollwaren

- 1 Posten karierte Windelflanelle Meter 32⁷⁵
- 1 Posten Körperflanelle, 75 cm breit, Mtr. 50⁷⁵
- 3 Serien Kleider-Velours in hellen u. gedeckten Dessins, enorm billig Meter 58, 48, 38⁷⁵
- Türkisch gemusterte Kleider-Satins**, guter eläss. Druck Meter 85, 75⁷⁵
- Bettsatin** nur Ia waschecht, Druck und Qualität, 80/82 cm breit 58, 50⁷⁵
- 130 cm breit Meter 95, 85⁷⁵
- Gemusterte und einfarbige Karnevalflanelle** Meter 42, 35⁷⁵

- 1 Posten Knaben-Sweaters** schwere Qual., Wolle platt, uni mit Bordüre, 3 Größen, durchweg St. 1.65

Wollwaren

- Auf Kinderhübschen in Lammfell, 20% Eispüsch und Samt, alle Größen
- Gestr. Sportserviturs f. Damen u. Herren 55⁷⁵
- 1 Posten gestrickte Herrenwesten, 3 Größ. 2.25
- Gestr. Fangjacken, braun meliert Stück 1.85

Konfektion

Balkleider aus Marquisestoff, extra Batist-Unterkleid, Spachtel passe u. Volant mit Grellot-Besatz. Auch in Backfischgrößen vorrätig, hellblau, rosa, weiß 25 ⁵⁰	Tüllkleider moderne Shawl- und Volant-garnierung aus duftigem Spitzenstoff. Auch in Backfischgrößen vorrätig, hellblau, rosa, weiß, jetzt 29 ⁵⁰	Tüllkleider extra Japon-Unterkleid, moderne Shawl-Garnierung mit Fransens und Sammet verziert, enorm billig 23 ⁵⁰
Stickereikleider mit eleganter Passe und neuestem Ärmelschnitt, jetzt 19 ⁷⁵ 16 ⁷⁵	Batistkleider Oberteil und Volant ganz aus Stickerei, neueste Verarbeitung, sehr chic 9 ⁵⁰	Ein Posten Paletots aus bräunlichen Stoffen mit modernen großen Matrosenkragen 11 ⁵⁰
Damen-Kostüme Restbestände noch in folgenden Serien einfarbig u. solid gemustert 25 ⁰⁰ 17 ⁰⁰ 9 ⁵⁰	Trikot-Unterröcke mit hohem Moire-Volant in modern. Farben 3 ⁹⁵	Moire-Unterröcke mit Tresse garniert in allen Farben 3 ⁹⁵

- Kinderkleidchen** neueste Macharten in den modernsten Farben, alle Größen vorrätig, mit 25% Rabatt

Haarschmuck ganz bedeutend unter Preis!

- Haarstecker, Haarspangen, Nacken- und Vorschlebkämme
- | Serie I | II | III | IV |
|---------|----|-----|------------------|
| Stück 3 | 5 | 10 | 15 ⁷⁵ |
- Kämme Stück 6, 10, 20, 30⁷⁵
- Kammgarnituren, div. Ausführungen 48, 85, 1.15
- Neuhett! Samthaarband mit 3 Schließen 95⁷⁵

- Moderne Blusenstreifen und Bordüren**, aparte Farbenstellungen, Ia Popelinfond Meter 145, 1.25

- 1 großer Posten Wollmousseline, Streifen türk. Muster und Punkte Meter 75⁷⁵
- 1 Posten mod. gestr. Kleider- u. Blusen-zefir, Muster, Saison 1912 Meter 35⁷⁵

Schwarze Seidenstoffe

- für Blusen u. Kleider, enorm billig, in reinseiden Taffet, Merveilleux, Messaline u. Taffetchiffon, je nach Preislage
- | Serie I | II | III | IV | V | IV |
|------------------------|------|------|------|------|------|
| Meter 90 ⁷⁵ | 1.30 | 1.75 | 2.10 | 2.45 | 2.85 |

- 110 cm reinseidene Chiffon-Taffette, hervorragend weiche u. glanzreiche Qualität Meter 4.95, 3⁹⁵

- 25% auf sämtliche farbig gemusterte Seidenstoffe für Blusen und Kleider.

- 1 Posten farbige Kleider-Velvets, Meter 1.75, 1.45
- Cordsamt für Knabenanzüge, 70 cm breit, Meter 1.75

Extra-Preise in Strickwollen

- 16er, 4- u. 5fach, Pfd. 2.40, Strang 50⁷⁵
- 20er, 4- u. 5fach, Pfd. 3.40, Strang 70⁷⁵
- 24er, 5fach, Pfd. 3.40, Strang 70⁷⁵
- Halifax, echt engl. Wolle, 4fach, Pfd. 4.15, Strang 85⁷⁵
- Seidenwolle, 4fach, Pfd. 4.15, Strang 85⁷⁵
- Rockwolle, 8fach, Ia, Pfd. 3.95, Strang 82⁷⁵
- Sportwolle, Marke „Schaf“ Pfd. 3.90, Strang 80⁷⁵
- Bellaufgarn, 5 Gr Knäuel Knäuel 5⁷⁵

Grosser Sonderverkauf! Weisse Woche!

In derselben gelangen als ganz besonders vorteilhaft und weit unter Preis zum Verkauf:

Eine grosse Partie **weisse Damen-Unterröcke**, per Stück von Mk. 2.80 an, Waffel- u. Piqué-Decken, Kinderkleidchen, Tragkleidchen, Kinderschürzen, **Valencienne- und Klöppel-Spitzen, Spitzenreste**. Bunte Zephir-Herrenhemden, Sport-Hemden, per Stück Mk. 3.50. Eine grosse Anzahl seidene Krawatten per Stück 60 Pfg.

Auf sämtl. **farbigen Kaffeedecken, Frühstücksdecken, Verandadecken**, vorrätig in allen Grössen u. Farben, **20% Rabatt**.

Auf die beliebten Coupons Bielefelder Halbleinen mache besonders aufmerksam u. offeriere:

1 Coupon = 15 Meter la Halbleinen, 160 cm breit (für 6 Betttücher) zu Mk. 23.00 Mk. 25.50 Mk. 27.00
 1 Coupon = 10.50 Meter la Halbleinen, 83 cm breit (für 6 Kissenbezüge) zu Mk. 8.50 Mk. 10.50

Ausserdem gewähre auf sämtliche regulären Waren **doppelte Rabattmarken**.

Damen-Wäsche	Zierschürzen	Tischläufer u. Milieux	Taschentücher
Taghemden, Achselschl.u. Stickr. v. 1.65 an Beinkleider mit Stickerei von Mk. 1.70 an Nachthemden m. Stickerei von Mk. 3.20 an Nachtjacken mit Stickerei von Mk. 1.45 an Untertaillen mit Stickerei von Mk. 1.10 an Feine und feinste Damenwäsche, einzelne Garnituren in allen Preislagen.	Weiss, ohne Träger mit reicher Stickerei von Mk. 1.25 an Weiss, mit Träger und reicher Stickerei von Mk. 1.95 an Haushaltungsschürzen mit und ohne Träger von 90 Pfg. an Weisse Servierschürzen von Mk. 1.50 an	Madeira-Handarbeit und mit Klöppel- spitzen abgepasste Handtücher, Frottierwäsche, Küchenwäsche, Putz- u. Staubtücher in grosser Auswahl und äusserst preiswert.	weiss Baumwolle, Halbleinen und Rein- leinen in Kartons, mit Buchstaben gestickt von Mk. 1.40 per 1/2 Dutzend an. Madeira-Tücher in Kartons zu 3 u. 6 St. weissleinen Bielefelder-Tücher von Mk. 2.40 per 1/2 Dutzend an. Spitzentücher, seidene Tücher.
80 cm breite Hemdentuche und Madapolame zu 29, 38, 40, 50, 55 Pfg. bis Mk. 1.95 per Meter 160 " " Cretannes für Bett-Tücher etc. zu Mk. 1.15, 1.20, 1.35, 1.40 " " 1.60 " " 130 " " Bettdamaste für Plumeau- und Deckbettbezüge zu Mk. 1.05, 1.15 " " 80 " " Flockkörper, äusserst preiswert zu 60, 65, 80 Pfg. etc.	Grosse Auswahl in halbleinenen u. leinenen Tischzeugen Aeuss. günst. Einkaufsgelegenheit.		
80 cm breite Halbleinen von 80 Pfg. p. Mtr. an. 160 cm breite Halbleinen von Mk. 1.60 p. Mtr. an. Handtuchzeuge von 35 Pfg. p. Mtr. an. Einfach und doppeltbreite Leinen in allen Preislagen. Hervorragende Sortimente in Spitzen, Stickereien, Klöppelspitzen.			

Reste aller Art.

Während der Weissen Woche **10% Skonto od. doppelte Rabattmarken**. Verkauf geg. bar. Umtausch nicht gestattet.

Franz Perrin Detail Inhaber: **Carl Ludw. Pressel** Karlsruhe, Kaiserstrasse 124 b.

Offene Stellen

Weiblich

Perfekte Maschinenschreiberin
die flott stenographieren kann, gesucht. Off. m. Gehaltsanpr. unt. Nr. 3279 ins Tagblattbüro erbet.

Gesucht
eine Schneiderin, die auf Jacken eingearbeitet ist. Zu erfragen Kaiserstrasse 17, Hinterh., 2. St.

Braves, fleißiges Mädchen, im Haushalt erfahren u. tüchtig, auf 1. oder 15. Februar gesucht. Süßbäckstr. 44, 2. Stock.

Gesucht
1. Febr. tücht. Zimmermädchen, das bügeln und klopfen kann. Hoffstr. 1, 3. Stock.

Suche ein tücht. Mädchen für Haus- u. Küchearbeit auf 1. Februar. Kaiser-Allee 13, Promenadehaus.

Für alt. Ehepaar gesucht auf 1. Febr. ehrl., reinl. Alleinmädchen, das gut bürgerlich kochen kann: Stefanienstr. 40, Dr. Horn.

Mädchen gesucht
auf 1. April im Alter von 17-19 Jahren, evang., mit gut. Zeugn., in evang. Pfarrfamilie u. Pforzheim. Zu erfragen in Karlsruhe am Sonntag bis 5 Uhr Süßbäckstr. 9, 1. Stock.

Suche besseres, sehr zuverlässig.

Mädchen
für 1. Februar. Frau Dr. Göhler, Kornblumenstr. 6, 1. Stock.

Fleiß. Mädchen, das schon gedient hat u. sich will. all. häusl. Arb. unterz., auf sof. od. 1. Febr. gef.: Hirschstr. 52, 2. St.

Gesucht 1. April ein ält., bess. Fräulein od. alleinst. Witwe, die im Kochen u. Hausarbeit selbst. ist. Dieselbe muß sich auch einer kränklichen Dame widmen. Hausmädchen vorhanden. Gest. Offert. m. Gehaltsanpr. u. Zeugnissen u. Nr. 3281 ins Tagblattbüro erbet.

Mädchen nach auswärts gesucht.
Auf 1. Februar wird ein Mädchen zu einer kleinen Familie nach Mainz gesucht, das etwas kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterwirft und gute Zeugnisse aufweisen hat. Näheres Stefanienstr. 42, ebener Erde.

Zum baldigen Eintritt ein junges, intelligentes **Mädchen**
das Weißnähen kann und das Zuschneiden erlernen will, gesucht.
Gechw. Baer, Waldstr. 49.

Wir vermitteln unentgeltlich
für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.):
gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art;
für den Haushalt:
Dienstboten und sonstige Hausangestellte;
für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe jegliches Personal, insbesondere:
Kellner, Köche, Hotelbediener, Hausburfchen, Buffetdamen, Kellnerinnen etc.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe
Telephon Nr. 629.
Geschäftszeit: werktags von 8 bis 12 und 2 bis 6 bzw. bis 7 Uhr bei der männl. Abteilung und Sonntags von 10 bis 12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Lebensversicherung.
Erstklassige, alte, dividendenkräftige und konkurrenzfähige Lebensversicherungs-Gesellschaft (ohne Nebenbranchen) mit neuesten, praktischen Einrichtungen, beabsichtigt

für Karlsruhe
einen weiteren erprobten und leistungsfähigen **General-Agenten**
unter günstigsten Bedingungen anzustellen.
General-Vertreter anderer Branchen ist Gelegenheit geboten, sich eine recht beträchtliche Erhöhung ihrer Einkünfte zu schaffen.
Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Angabe von Referenzen und Photographie unter **J. D. 9874 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten.

Gute Köchin, die auch etwas in Zimmerarbeit zu befragen hätte, zu älterem Herrn gesucht durch Karoline K. a. H. Witwe, Waldstr. 29 II, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Besseres Mädchen auf 1. Febr. zu groß. Kind und etwas Zimmerarbeit gef. Vorzugstellen von 4 bis 6 Uhr. Friedenstraße 22, 2. Stock.

Suche nach Pforzheim für ein junges Ehepaar ein jung., besser. Mädchen für alles. Denselb. wäre Gelegen. gebot., sich im Haush. auszubilden. Näher. zu erfragen Kronenstr. 37/39, zw. 12 u. 4 U.

Mädchen-Gesuch.
Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, das sich willig allen häusl. Arbeit. unterzieht, u. etw. kochen kann, gesucht: Kronenstr. 36, 2. St.

U. Nach Bad Dombura v. d. R. Köchin gesucht, Beköchin nach der Schweiz sowie Hausmädchen in eine Villa am Bodensee, ebenso fleißiges Mädchen u. einfache Köchin durch Karoline Kall. Witwe, Waldstr. 29 II, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Bess. Mädchen, das auch nähen kann, für sof. od. 1. Febr. gesucht. Karlstr. 24, 2. Stock.

Jung. Mädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht: Parkhotel, Kreuzstr. 37.

Mädchen
für sofort gesucht.
Kreuzstr. 17 im Laden.

F. Prima-Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Haus- u. Küchenmädchen für hier und auswärts.
Für Saison gesucht: Kellnerinnen, Serviermädchen, Beköchinnen, Zimmermädchen, Küchenmädchen. Marie Fuhr, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kreuzstr. 20, 2. Stock. Tel. 1094.

Ein solides, fleißiges Mädchen, das etwas kochen kann, wird gesucht: Kaiserstr. 140, 4. Stock.

Küchenmädchen-Gesuch.
Ein kräftiges sauberes Mädchen wird auf 1. Febr. gesucht. Lohn 30 M monatlich: Viktoriastr. 7.

Mädchen
für die Buchbinderei gesucht. Berth. Dobler, Erbprinzenstr. 20.

Jung. Mädchen für die Tagesstunden zur leicht. Hausarb. sucht Feinbuck, Kornblumenstr. 1, IV.

Lehrmädchen
auf kaufm. Büro gesucht. Stenographie erwünscht, doch nicht Bedingung. Evtl. kl. Vergütung. Auch Ladnerin, die zur Bürobeschäftig. übergehen will. Offerten an **Creditbuch-Verein, Herrenstr. 35.**

Monatsfrau,
solid u. reinlich, sofort gesucht. Ruppertstr. 74, parterre.

Männlich

Tüchtiger Anwaltsgehilfe, perfekter Stenograph u. Maschinenschreiber, zu möglichst sofortiger Einreise gesucht.
Rothehofstr. 81, 3. Stock.

Junger Kaufmann
zur Aushilfe für 2-3 Monate gesucht. Off. m. Angabe d. bisher. Tätigkeit u. Ansprüche an Geh. Böhler, Karlsruhe.

Fahrradmechaniker, selbständ. Arbeiter, mit gut. Zeugnissen (nur solche wollen sich melden) für dauernde Arbeit und hohen Lohn gesucht: Amalienstr. 57, Peter Eberhardt.

Musikant
per sofort gesucht:
L. & S. Drehschuh, Kaiserstr. 115.

Hausburfche,
1 jüngerer, mit guten Zeugnissen, kann sofort eintreten: Hirschstr. 18.

Für Bäcker!
Karlsruher **Fabrik-Kantine** hat die **Brotlieferung** zu vergeben. Angebote mit **Preis- u. Gewichtsangabe des Brotes** unter Nr. 3274 ins Tagblattbüro.

Stellen-Gesuche
Junge, umfichtige Frau sucht hl. Geschäft, Filiale od. dergl., irgendwelcher Branche zu übernehmen. Gest. Offerten unter Nr. 3184 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen, fleißig u. ordentl., das auch etw. kochen kann, sucht Stellung per sofort in gut. bürgerl. Haushalt (evang.) als Mädchen allein. Off. u. Nr. 3288 ins Tagblattbüro erbet.

Gebildetes Fräulein, Amerikanerin, der deutsch. u. französi. Sprache mächtig, sucht zwecks Ausbild. in deutscher Konversation Stelle als **Gesellschaftsdame od. Reisebegleiterin.** Dasselbe nicht weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung und Familienanschluss. Gest. Offert. unter Nr. 3189 an das Tagblattbüro erbeten.

Schneiderin nimmt noch Rundschiff an für außer dem Hause: Erbprinzenstr. 23, 2 Treppen.

Elektrotechn. od. Feinmechan.
für sehr intellig. Knaben wird auf Ostern gute Lehrstelle gef. Off. u. Nr. 3282 ins Tagblattbüro erbet.

Herrenkleider
werden nach Maß billig u. sauber unter Garantie für guten Sitz angefertigt., 1 Saccoeng. 15 M usw. bei **Georg Werle,** Schneidermeister in Hagsfeld, Eggensteinstraße 127 b.

Während der **„Weissen Woche“**
am Montag, den 29. Jan. beginnend, gewähre **10% Rabatt** in doppelten Rabattmarken.
C. A. Kindler, Friedrichsplatz 6.

„Café Windsor“
vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Deutschen Kaisers morgen Samstag die ganze Nacht geöffnet.
Konzert bis 2 Uhr nachts
mit neuem Programm, unter Mitwirkung des berühmten **„Mistr. Bill aus Europa“.**